

# Grenzland-Nachrichten

Informationsblatt für die Bewohner des  
Grenzland-Hauses und für alle anderen  
interessierten Leser



Ausgabe № 31

Juli 2023

Preis 1,00 €



## Aus dem Inhalt:

Seifhennersdorfer Brücken

Kreuzworträtsel

Sudoku

Veranstaltungstipps

Wort unter der Lupe



# Grenzland-Haus

## Seniorengeeignete Wohnungen



Neubau, Erstbezug



Barrierefrei, stufenloser Zugang



Ausstattung: Waschtisch, bodengleiche Dusche, Handtuchheizkörper und Waschmaschinenanschluss, elektrische Rollläden, pflegeleichte Fußböden, Terrasse oder Balkon, Dachboden



Haustiere erlaubt



Mietwaschmaschine und Trockner im Erdgeschoss vorhanden



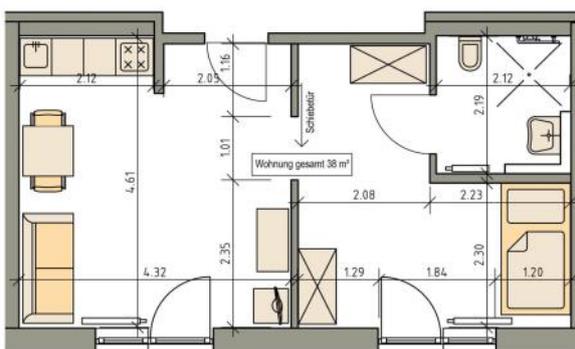
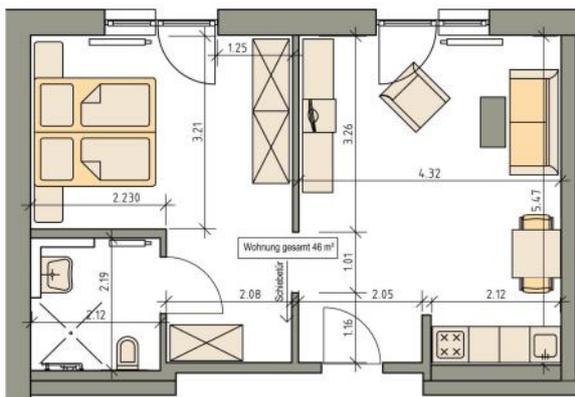
Aufenthaltsräume



Hausarzt mit auf dem Grundstück



Im Umkreis von 400 m vorhanden: Tagespflege, drei Pflegedienste, ein weiterer Hausarzt, ein Zahnarzt, eine Physiotherapie, eine Apotheke, Friseure,



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
im vergangenen Monat hatten wir ein echtes Ereignis. Der Kunstunterricht der Klassenstufe 6 des Gymnasiums fand im Grenzland-Haus statt. Mehrere Lehrer und 79 Schüler kamen, um die Bilder unseres Seifhennersdorfer Malers Hans Günter Wendler zu betrachten. Der Künstler selbst war natürlich auch zugegen und hat den Schülern vieles zu seinen Werken erklärt. An mehreren Stationen fand der Unterricht statt und ich denke, die Schüler sind zufrieden von einem erlebnisreichen Unterrichtstag zurückgekehrt.



Das war auch für Sie eine Abwechslung, mal kein Unterricht in der Schule. Gut, dass wir im Haus und Garten viel Platz haben. Wir bedanken uns nochmal bei Herrn Wendler und seiner Frau, die diese kleine Ausstellung ermöglicht haben. Jetzt ist alles wieder aufgeräumt und wir denken nach, was wir als nächstes veranstalten können. Im guten Sinne des Wortes natürlich.



Gerne sind wir Gäste beim Fest unter der Linde im Bulnheimschen Hof gewesen. Der Verein hatte Getränke und Leckereien im Angebot. Die Jugendfeuerwehr hat toll gegrillt, war sehr lecker. Unter der für das Fest namensgebenden Linde im Hof konnte man wunderbar sitzen und mit anderen Gästen plaudern. Wir haben auch Bewohner aus dem Grenzland-Haus getroffen, die gekommen waren. Die Musiker aus Warnsdorf haben stimmungsvolle Musik gemacht, sogar das eine oder andere Tanzbein wurde geschwungen. Gleichzeitig fand auf dem Sportplatz 100 Jahre Ballsport Seifhennersdorf statt, eine ebenfalls sehr gut besuchte Veranstaltung. Der eine oder andere hat sicher eine Wahl treffen und sich für eines der beiden Feste entscheiden müssen. Vielleicht sollten wir doch im Ort wieder eine Liste mit Veranstaltungen haben, dann können wir das noch besser koordinieren.

Kurz vor den Ferien war noch eine Gruppe von 10 Schülern mit einem Lehrer bei uns zu Gast im Grenzland-Haus. Hier ging es unter anderem um Praktika und das Projekt GenialSozial. Dabei arbeiten Schüler einen Tag lang in teilnehmenden Betrieben und bekommen auch Lohn dafür. Dieser wird dann vom teilnehmenden Betrieb für einen sozialen Zweck gespendet. Wir hatten an der Aktion teilnehmen wollen und uns angemeldet. Und auch den Schulen im Ort Bescheid gegeben. Es hat sich aber kein Schüler gefunden, der Interesse an einer Teilnahme hatte. Auch die Praktika, die wir anbieten, werden nicht nachgefragt. Da müssen wir bei unseren Jugendlichen sicherlich nochmal nachhaken, damit sie das Handy beiseite legen und mal ein paar Tage dem Hausmeister oder den Mitarbeitern im Büro über die Schulter schauen. >>



Abschließend möchte ich Sie in eigener Sache noch auf meine Veranstaltungen hinweisen, auf denen ich meine Überlegungen zur Kandidatur für die Bürgermeisterwahl und mich vorstelle und Fragen beantworte. Ich möchte auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen und habe daher für den 04.08. und 05.08. Gespräche an verschiedenen Stellen im Ort geplant. Die genauen Veranstaltungsorte und -zeiten können Sie auf der Anzeige im Innenteil und an den Anschlagtafeln im Ort finden. Bitte lesen Sie gerne meine Überlegungen dazu vorab im Internet unter <https://www.grenzlandhaus.com/wahl-2023>.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe unserer Grenzland-Nachrichten. Genießen Sie den Sommer.

Thomas Oertner und das Team vom Grenzland-Haus.

## Kirchenbesichtigung in Spitzkunnersdorf am 13.6.2023



Wir, 20 Gäste, erlebten eine interessante und ungewöhnliche Kirchenführung durch Matthias Neumann vom Freundeskreis der Nikolaikirche.

Zunächst die allgemeinen Fakten: die erste (hölzerne) Kirche wurde vor 1372 an dieser Stelle errichtet. Sie wurde ersetzt 1501. Die dritte dann wurde 1716 eingeweiht. Der Erbauer war der Grundherr Ludwig von Kanitz aus Hainewalde. Dabei blieb der alte Kirchturm erhalten. Erst 8 Jahre später entschloss man sich, auch den Turm zu erneuern.

Die erste Orgel war eine Schuster-Orgel von 1890. Sie wurde schon 1934 von der gleichen Firma durch ein größeres Instrument mit 27 Registern ersetzt. Die Ähnlichkeit mit Seiffhennersdorf (1936) ist unverkennbar!

Die Kirche hat drei Glocken. Zwei wurden im Weltkrieg eingeschmolzen und 1947 in Stahlguß ersetzt. Die dritte ist eine Bronzeglocke von 1857.

In den 1980er Jahren begann eine schrittweise grundhafte Sanierung der gesamten Kirche, die am 290 Jahrestag der Kirche im Jahr 2006 abgeschlossen wurde. Sie ist seitdem wieder das barocke Schmuckstück auf dem Wege nach Zittau.

Seit einigen Jahren führt ein Pilgerweg, die Via Sacra, durch den Ort. Nach einer Andacht in der Kirche kann man bei Fam. Langer in der Pilgerherberge „Oberlausitzer Hof“, Am Hang 2, übernachten.

Nach diesen allgemeinen Fakten konnten wir Kerzen an den Orten in der Kirche aufstellen, die erläutert werden möchten. Die meisten standen unter den Kronleuchtern, eine Arbeit aus Steinschönau / Kamenicky Senov in Nordböhmen aus den Jahren 1820, 30 und 40. Sie wurden 2000 in dergleichen Stadt restauriert und erstrahlen nun wieder in der alten Pracht. Ein vierter Leuchter aus Messing hängt über dem Orgeltisch. >>

Er stammt aus der Bauzeit der Kirche.

Wir bekamen die Orgel erklärt und konnten die Blasebälge besichtigen. Es folgten die Erläuterungen zum Altar und zu seinem Schöpfer, Franz Bienert aus Schluckenau. Mit den Worten von Matthias Neumann entwirrten sich die vielen Attribute um Altar, Kanzel und Patronatsloge. Klar und verständlich waren auf einmal Figuren, Wappen und andere Symbole auch die großen Grabplatten vorn rechts.

Wir erfuhren am Rande, dass in einer der Grüfte unter der Kirche Felix von Rüdiger, ein Mitunterzeichner der Oberlausitzer Grenzurkunde von 1241, bestattet sei. Wenn das stimmt, wäre das eine Sensation!

Anschließend trafen wir uns im Pfarrhaus zum Kaffeetrinken. Es gab Kaffee und phantastischen Kuchen, dieses Mal von Frau Arlt und Frau Pantze.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Neumann bedanken.

Jürgen Cieslak für den Traditionshof Bulnheim e.V.

## Aufruf Chor

Der Bachchor der Kirchengemeinde sucht:

Chormitglieder, alle Stimmen

Proben: montags 19:30-21:00 Uhr

Rückfragen an Ingrid Singer:  
ingrid@elsbeths.de oder telefonisch unter  
03586-406166

Glücklicher sein: Mit Singen zu mehr Lebensfreude



## Aufruf

Wir suchen historische Fotos von Seiffenhensdorf und Umgebung, die wir veröffentlichen möchten.

Gerne veröffentlichen wir auch Dokumente/Briefe etc., die zeigen, wie man früher gearbeitet und gelebt hat.

Bitte melden Sie sich im Grenzland-Haus.  
Tel: 03586 707 18 17 oder  
info@grenzland-haus.de



## Wörter unter der Lupe

„Steinreich sein“

Vom Mittelalter bis ins 19. Jhd. hinein wohnte man in der Regel unter „Dach und Fach“, also in Fachwerkbauten. Wer dagegen so wie der Adel „steinreich“ war, konnte sich am ehesten Steinhäuser leisten.

## Seifhennersdorf in 30 Jahren

(M)Eine Vision

geschrieben von Thomas Oertner

Am 06.07.2023 fand in der Vielharmonie von Bechstein eine Podiumsdiskussion statt, an der die vier Kandidaten teilnahmen, die sich zur Bürgermeister-Wahl 2023 in Seifhennersdorf stellen. Organisiert hat das ganze Herr Hentschel-Thöricht als Privatperson und Kreistagsabgeordneter. Die Räumlichkeiten und die Technik stellte die Firma Bechstein in



ihrer Vielharmonie zur Verfügung.

Zunächst möchte ich mich bei Herrn Hentschel-Thöricht bedanken. Es war ein tolles Event. Dafür sprechen die ca. 200 anwesenden Bürger, die gekommen waren. Die Moderation durch den Organisator war gut durchdacht und stringent durchgeführt. Vielen Dank auch an die Firma Bechstein. Ich habe gern an der Veranstaltung teilgenommen und bedanke mich sehr für die Möglichkeit, uns als Kandidaten vorzustellen. Ich denke, die anderen Kandidaten sehen das ähnlich.

Warum schreibe ich das? Eine der Fragen an alle Kandidaten aus dem Publikum war: „Wie sehen Sie Seifhennersdorf in 30 Jahren?“. Diese Frage hat mir sehr gut gefallen.

Darüber habe ich mir in den letzten Jahren viele Gedanken gemacht. Manches habe ich in Beiträgen in unseren Grenzland-Nachrichten schon dazu geschrieben. Jetzt möchte ich meine Gedanken dazu zusammentragen und Ihnen zum Lesen geben.



Bitte sehen Sie meine Überlegungen als das, was sie sind: eine Vision. Sicher werden wir nicht alles umsetzen können, sicher befinden Sie auch nicht alles für gut und notwendig. Aber wenn man keine Vision hat, kann man auch in keine Richtung laufen. Dann besteht die Gefahr, dass man im Kreis läuft und am Ende des Tages (oder der Wahlperiode) alles wieder bei null beginnen muss.

Wie sehe ich Seifhennersdorf in 30 Jahren? Das war die Frage.

Ich finde, solche Fragen können nur beantwortet werden, wenn man zuerst anschaut, was denn in der Vergangenheit passiert ist. Was wäre, wenn man die Frage einem Bürgermeister vor 30 Jahren gestellt hätte? Was hätte er antworten können? Was hätte er nicht wissen können?

Schauen wir uns doch mal die Entwicklung der Einwohnerzahlen unseres Ortes an. Quelle: Wikipedia. >>

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1834	5107	1950	9508
1871	6309	1964	8670
1890	6998	1990	6874
1910	8116	2000	5241
1925	8143	2009	4300
1939	7850	2012	3935
1946	9181	2013	3883

Wir sehen, dass mit der Industrialisierung die Einwohnerzahl stetig stieg. Zu den damals prosperierenden Unternehmen haben wir mehrmals Auszüge aus Chroniken gebracht. Unser Ort hatte zeitweise eine ganze Reihe großer Unternehmen mit sehr vielen Mitarbeitern. Nach dem 2. Weltkrieg haben zahlreiche Flüchtlinge bei uns Wohnung und Arbeit gefunden und sind so hiergeblieben. Auch zu DDR-Zeiten hat es an Arbeitsplätzen scheinbar nicht gemangelt. Ich kann mich als Kind daran erinnern, dass in ein leerstehendes Zimmer im Haus meiner Großeltern ein Arbeiter (ich glaube aus der LPG) einquartiert wurde. Wohnungen fehlten, das Dorf platzte sozusagen aus den Nähten.

Mit der Wende änderte sich das Bild vollständig. Der schlagartige Wegfall von einer Menge Arbeitsplätzen in Betrieben, die nicht mehr konkurrenzfähig waren, führte zusammen mit der nun bestehenden Möglichkeit, in die westlichen Bundesländer zu wechseln zu einer erdrutschartigen Migrationswelle und zu einem Aderlass der Einwohnerzahlen in unserer Stadt. Damit sind wir aber kein Einzelfall.

Wenn man die neuere Entwicklung und eine Prognose bis 2040 betrachten möchte, kann man zum Beispiel diese Quelle vom Statistischen Landesamt verwenden.

[https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Gemeinden/rbv\\_gemeinde\\_seifhennersdorf-stadt.pdf](https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Gemeinden/rbv_gemeinde_seifhennersdorf-stadt.pdf)

Danach hat die Bevölkerung in Seifhennersdorf zwischen 1990 und 2021 von 6.728 EW auf 3.614 EW abgenommen und ist damit von 186,2% (1990) auf 100% (2021) gesunken. Zum Vergleich: im Durchschnitt des Freistaates Sachsen ist die Bevölkerung nur von 118% auf 100% gesunken.

Ich würde das nicht damit begründen, dass Seifhennersdorf besonders unattraktiv war oder die Einwohner besonders unzufrieden. Ich denke zum Teil spiegelt die Zahl einfach wieder, dass wir besonders industrialisiert und damit bevölkerungsreich waren. Damit waren die Einschnitte und damit der Wegzug bei uns größer als im Durchschnitt.

Die gleiche Quelle rechnet im Zeitraum von 2021 bis 2040 mit einer weiteren Reduzierung der Einwohnerzahl von 3.614 auf 3.190 bis 3.060, je nach Szenario.

Ein Bürgermeister vor 1989 hatte keine Chance, die Entwicklung der nächsten 30 Jahre auch nur ansatzweise vorausszusehen, es sei denn, er hätte herausragende hellseherische Fähigkeiten gehabt. Der Bürgermeister vor 30 Jahren hatte die Einschnitte 1993 gerade verkraftet und realisiert. Er hat die Zukunft in der Wiederherstellung des Status quo gesehen und jede Menge Gewerbegebiete für die Ansiedlung neuer Betriebe des produzierenden Gewerbes oder von Dienstleistungen geschaffen. Zum Teil hat er damit recht gehabt. >>

Seifhennersdorf konnte Neuansiedlungen wie Hutchkinson und Metallbau Bergmann erreichen und bestehende Betriebe wie die Pianofabrik, Spekon, das Federnwerk und Palfinger nahmen eine sehr positive Entwicklung und wurden ausgebaut. Handwerker und Dienstleister runden das Angebot an Arbeitsplätzen ab. Aber spätestens ab den 2000ern verlangsamte sich die Dynamik der Erweiterungen, Ausnahmen ausgenommen. Gefühlt steht die Hälfte der Gewerbeflächen leer. In dem Teil hatte der Bürgermeister von vor 30 Jahren die Entwicklung nicht ganz getroffen. Wäre ja auch ein Wunder, wenn er alles gewusst hätte...

Es mag verschiedene Gründe haben, warum sich Unternehmen zur Zeit nicht dafür entscheiden, in Seifhennersdorf Standorte aufzumachen. Die räumliche Entfernung und damit teure Transportkosten sprechen nicht für uns als Standort, wenn Waren produziert werden sollen, die anderswo verbraucht werden. Ganz sicher haben wir im Moment auch nicht die Fachkräfte, die ein größeres Unternehmen bräuchte, um bei uns einen Standort aufzumachen. Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Keine Arbeitsplätze im Ort, kein Zuzug. Keine Fachkräfte im Ort, keine neuen Standorte.



10.000 Einwohner werden wir nicht mehr.

Für mich wäre es schon schön, wenn der Einwohnerschwund aufgehalten werden könnte und die Zahl sich stabilisieren oder leicht vergrößern könnte. Was braucht es dafür?

Keiner will mehr mit dem Auto weit auf Arbeit fahren. Das ist alles verlorene Zeit, kostet Geld und beeinflusst die Lebensqualität negativ. In Zeiten von Fachkräftemangel sucht man sich etwas in der Nähe seines Wohnortes. Junge Leute ziehen weg in die Nähe einer spannenden Arbeit.

In Ballungszentren wie Bautzen oder gar Dresden gibt es große Probleme, Arbeitskräfte zu finden. Zudem ist dort der Wohnraum teuer, was sich im Geldbeutel bemerkbar macht.

Wenn wir näher an Dresden liegen würden, dann käme pendeln gut in Frage. Wohnen im Grünen, zur Arbeit mit Bus oder Bahn. Zwar sind wir jetzt neuerdings mit dem 401er Bus schon gut an den Bahnhof Ebersbach und damit an den Trilex nach Dresden angebunden. Aber 30 min zum Zug, eine Stunde Zug und dann dort noch die letzte Teilstrecke jeden Tag zu fahren, ist grenzwertig und noch nicht attraktiv genug. Eine Stunde würde ich veranschlagen, das fahren die Leute in Ballungsräumen auch. Oder ein bisschen länger, aber dann bequem mit weniger Umstiegen.



Ich hatte das schonmal beschrieben. Stellen Sie sich vor, jeder erste Trilex würde von Zittau wie bisher über die Hauptstrecke nach Dresden fahren. >>

Jeder zweite dagegen würde von Mittelherwigsdorf die Nebenstrecke über Hainewalde, Großschönau, Warnsdorf, Seiffen-nersdorf nach Eibau nehmen und dann die Hauptstrecke weiter nach Dresden fahren. Wir wären direkt an die Landeshauptstadt angebunden. Mit dem Deutschlandticket könnte man ganz bequem zur Arbeit nach Bischofswerda, Radeberg oder Dresden fahren. Früh auf dem Weg zum Zug im reparierten Bahnhof einen Kaffee gekauft, abends mit dem dort geparkten Rad bequem nach Hause. In Dresden Klotzsche gibt es im Bahnhof jetzt eine Gastwirtschaft, einen Bioladen und einen Fahrrad-Händler, der tags über das eine oder andere Wehwehchen am Fahrrad oder E-Bike beseitigt. Wenn man von Arbeit zurückkommt, ist es fertig.

Könnte es nicht sein, dass wir den einen oder anderen Bewohner aus dem Ballungsraum zu uns locken können? Wäre es möglich, dass junge Menschen aus unserem Ort nach Ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz finden, ohne wegziehen zu müssen?

Viele andere Voraussetzungen, die für den Zuzug von Familien ziehen, haben wir im Ort. Wir haben Einzelhandel, wir haben Kindergärten und alle Schulformen, Ärzte, Zahnärzte, Physiotherapeuten. Wir haben viele Kultur- und Sportangebote, wir haben unser Freibad. Wie Herr Hentschel-Thöricht bei der eingangs erwähnten Podiumsdiskussion gesagt hat, wir sind reich. Wir sind gut. Eigentlich ist es bei uns am Besten. Wenn wir das wissen, müssen wir es nur noch denen erklären, die herziehen sollen.

Was brauchen wir noch, um attraktiv zu sein. Viele Menschen wollen ohne eigenen PKW auskommen.

Vielleicht kann man für diese Menschen ein Lastrad anschaffen, was man ausleihen kann, wenn man Einkäufe machen muss. Zittau hat sowas. Müsste man mal nachfragen, wie das nachgefragt wird. Die Läden könnten einen Lieferservice anbieten, einige machen das bereits. Da kann man sich die Wasser- oder Bierkästen nach Hause liefern lassen. Man könnte auch über ein Teilauto nachdenken. Es gibt mittlerweile Hersteller, die vermieten Ihre Autos nur noch. Man zahlt eine monatliche Rate und da ist alles drin. Bei Lynk & Co., einem chinesischen Hersteller, kommt dann eine Software und eine App mit, mit der man sein gemietetes Auto untervermieten kann. Den Preis macht man selbst. Dann können sich mehrere Nutzer ein Fahrzeug teilen. Eine andere Variante ist das klassische Carsharing. Es könnten 1-2 Fahrzeuge im Ort stehen, die dann genutzt werden könnten. Wenn das E-Autos wären, wäre das grüne Gewissen auch gleich beruhigt.

Ein wichtiges Thema ist Wohnen. Man müsste zuziehenden Menschen hier attraktive Angebote machen können. Wer hart arbeitet, will aber auch schön wohnen, sonst macht man sich den Weg nicht. Einen Hausneubau können sich nicht alle leisten. Die Grundstückspreise machen nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten aus, bauen ist bei uns leider nicht günstiger, als andernorts. Wir haben im Ort viele leerstehende Häuser. Nicht alle, aber manche von Ihnen könnte gerettet werden. Wenn wir irreparabel kaputte Häuser mit Fördermitteln zurückbauen könnten, müsste man die Materialien, die weiterverwendet werden können, lagern. Mir fallen da Balken, Dielen, Parkett ein. Auch Türen kann man weiterverwenden. Dachziegel. Die Aufzählung könnte man fortsetzen. >>

In meinem Haus sind Balken seit Jahrhunderten im Dachstuhl verbaut, denen man ansehen kann, dass Sie vorher wo anders eingebaut waren. Warum verwenden wir solche Materialien nicht weiter? Früher konnte man sich nicht leisten, alles wegzuworfen. Können wir das? Wollen wir das?

Wir sollten mal einen Plan machen, wo Häuser ungenutzt rumstehen, die weiterverwendet werden können. Sicher finde ich eine Architektin oder einen Rentner im Ort, der das in die Hand nimmt. Dann veranstalten wir so eine Art Börse. Wir helfen den jetzigen Eigentümern, ihre Fehlkäufe an Menschen abzugeben, die eine Konzeption für die jeweilige Immobilie haben.



Im Idealfall hätten wir dann so eine Art Rahmenkonzeption, wie man die Häuser kurzfristig nutzbar machen könnte. Ich bin in mein Haus auch schon eingezogen, als noch nicht alle Teile nutzbar waren. Und ich habe für eine Enkel was übrig gelassen, was sie ausbauen können. Wenn wir junge Familien dabei unterstützen würden, solche Häuser zu übernehmen, bewohnbar zu machen, Wohneigentum für sich und Ihre Kinder zu schaffen, was sie anderenorts so nicht bekommen können, wäre das auch ein Alleinstellungsmerkmal. Sollte es uns so nicht gelingen, die eine oder andere Familie zu uns zu holen?

Wenn wir solche Sachen planen, müssen wir damit auch werben. Aufmerksamkeit erzeugen. Wer schon mal in Bad Muskau das Schloss von Fürst Pückler besucht hat, kann vieles lernen. Zum einem, vom Fürsten. Er hat durch Heiraten, Weltreisen und seine Auftritte in den Berliner Salons besonders bei den wohlhabenden Damen die Mittel eingeworben, die er zur Schaffung seiner herausragenden Parks und Schlösser immer wieder dringend gebraucht hat. Er hat geschrieben, dass es dazu immer auch Aufmerksamkeit gebraucht hat, Publicity würden wir heute sagen. Ob diese positiv oder negativ war, war zur Erreichung des Zweckes egal. Ok, negative Publicity hatten wir als Ort. Die Damen der Berliner Salons bringen uns heute auch nicht mehr weiter. Aber der Grundgedanke der Einwerbung von Mitteln aus verschiedenen Quellen, damit Projekte umgesetzt werden können, auch wenn die Finanzlage notorisch klamm ist, darf ruhig übernommen werden.

Man kann aber in Bad Muskau noch mehr lernen. Wenn man sich ansieht, was dort nach 1990 investiert worden ist, muss man den Atem anhalten. Wenn ich alles richtig verstanden habe, ist das zu großen Teilen vom Bund und vom Freistaat finanziert worden. Ob das unbedingt notwendig war, mag dahingestellt bleiben. Das Ergebnis zählt. Es ist ein Kulturgut wiedererstand, was absolut sehenswert ist. Wer auch immer dafür gesorgt hat, hat etwas erreicht, was viele Generationen erfreuen wird. Können wir das auch schaffen? Wir haben kein Schloss. Wir haben einen Ort, für den wir werben und den wir entwickeln können. Wenn am Ende ein Ergebnis entsteht, das anderen Achtung abnötigt, haben wir geschafft, was meine Vision ist. >>



In 30 Jahren werden wir oder werden unsere Kinder das Jahr 2053 schreiben. Ich wäre dann 86 Jahre alt. Ich glaube nicht, dass ich dann noch dabei sein möchte. Aber entscheiden kann ich das (nach der jetzigen Gesetzgebung und der aktuellen Debatte im Bundestag) nicht. Aber ich würde mich freuen, wenn wenigstens eines unserer Kinder noch in Seiffenhensdorf wohnen würde, wenn wir eine zufriedene, langsam wachsende Einwohnerschaft haben und die Leute an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilnehmen und gerne streitbar, ansonsten aber auch wohlwollend miteinander kommunizieren.

Hoffen wir alle, dass kein Krieg oder andere von Menschen gemachte Katastrophen diese unsere Planung über den Haufen werfen. Gegen alles andere werden wir ein Kraut finden.

## Märchenrätsel



- 1) Mit welcher „Floskel“ fangen viele Märchen an?
- 2) Mit welcher „Floskel“ hören viele Märchen auf?
- 3) Welche Brüder schrieben die wohl bekanntesten deutschen Märchen auf?

- 4) Aus wessen Feder stammt das Märchen „Das hässliche Entlein“?
- 5) Aus welchem Stoff war das Käppchen von Rotkäppchen?
- 6) Aus welchem Stoff ist das Hemd, das Sterntaler am Ende erhält?
- 7) Wer verkündet die Ankunft von Goldmarie, als diese von Frau Holle zurückkehrt?
- 8) Was fällt der Königstochter beim Froschkönig ins Wasser?
- 9) Was muss die Müllerstochter bei „Rumpelstilzchen“ zu Gold spinnen?
- 10) Mit wie vielen Jahren schloss die Zauberin Rapunzel in einen Turm?
- 11) Welche Tiere helfen Aschenputtel die Linsen aus der Asche zu lesen?
- 12) Die wievielte Fee verflucht Dornröschen?
- 13) Welchen Beruf hat der Vater von Hänsel und Gretel?
- 14) Was ist das erste Tauschgeschäft von Hans im Glück?
- 15) Wer soll Schneewittchen, auf Wunsch der Stiefmutter, als erstes töten?
- 16) Womit macht der Wolf bei den 7 Geißlein seine Stimme „fein“?
- 17) Was lockt die Fliegen beim tapferen Schneiderlein an?
- 18) Wie viele Tiere gehören zu den Bremer Stadtmusikanten?
- 19) Wer verwandelt sich am Ende von „Schneeweißchen und Rosenrot“ in den Königssohn?
- 20) Was trägt der Kaiser am Ende von „Des Kaisers neue Kleider“?

## Gottesdienste der Kirchgemeinden in Seifhennersdorf und Umgebung

06.08.2023 9:00 Uhr		Gottesdienst Christuskirche Leutersdorf Sachsenstraße 46, Leutersdorf	20.08.2023 9:00 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl Christuskirche Leutersdorf Sachsenstraße 46, Leutersdorf
06.08.2023 10:30 Uhr		Gottesdienst Nikolaikirche Spitzkunnersdorf Hauptstraße 30, Spitzkunnersdorf	20.08.2023 10:30 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl Nikolaikirche Spitzkunnersdorf Hauptstraße 30, Spitzkunnersdorf
13.08.2023 9:00 Uhr		Gottesdienst Kreuzkirche Seifhennersdorf Rumburger Str. 38, Seifhennersdorf	27.08.2023 10:30 Uhr		Gottesdienst zum Schulbeginn Kreuzkirche Seifhennersdorf Rumburger Str. 38, Seifhennersdorf
13.08.2023 10:30 Uhr		Gottesdienst Nikolaikirche Spitzkunnersdorf Hauptstraße 30, Spitzkunnersdorf	03.09.2023 9:00 Uhr		Gottesdienst Nikolaikirche Spitzkunnersdorf Hauptstraße 30, Spitzkunnersdorf

## Gottesdienste und Veranstaltungen

### Gottesdienstordnung

	Samstag	Sonntag	Di	Mi	Do	Fr
<b>Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Leutersdorf</b> Aloys-Scholze-Straße 4	–	10.00 Hl. Messe	–	–	–	18.00 Hl. Messe
<b>Kirche Herz-Jesu Ebersbach</b> Am Jeremiasberg 1	–	08.30 Hl. Messe	–	–	09.00 Hl. Messe	–
<b>Kirche St. Antonius Oppach</b> August-Bebel-Str. 55	17.30 Hl. Messe	–	18.00 Hl. Messe	–	–	–
<b>Ev. Kirchgemeindeheim Großschönau</b> Theodor-Häbler-Str. 11	17.30 Wortgottesdienst	–	–	09.00 Hl. Messe einmal monatl.	–	–

## Veranstaltungen

### **Traditionshof Bulnheim**

Dienstag, 8. August, 14.30 Uhr, Lesecafé, Bibliothek Rumburg (Fahrdienst möglich)

Anmeldungen an Ingrid Singer: 406166

Sonntag, 20. August, 14 bis 17 Uhr, Tag der Oberlausitz

Donnerstag, 24. August, Gräfin Cosel, findet in der Kulturscheune statt



### **Kreuzkirche Seifhennersdorf**

13.08.2023 - 19:30

ORGELKONZERT Reinhard Seeliger,  
Görlitz

18.08.2023 - 17:00

Abschlusskonzert des deutsch-polnischen  
Jugendorchesters der Musikschule,  
Görlitz, Leitung: Dalibor Tuž >>



## Freibad Seifhennersdorf

Unser Silberteich ist wieder geöffnet!

Nutzen Sie es und gehen Sie bei den warmen Temperaturen schwimmen.

Start » Freizeitangebote » Waldbad Silberteich

### Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“



Volksbadstr. 2  
02782 Seifhennersdorf  
Tel.-Nr.: 0 35 86 / 40 50 40  
bad (at) seifhennersdorf.de

Ab **10. Juni** öffnet das Wald- und Erlebnisbad "Silberteich"  
**täglich** in der Zeit von **10 - 19 Uhr**.

Wetterbedingt kann der Badebetriebsleiter das Bad schließen.

- Edelstahlbecken mit 71m-Rutsche
- Strömungskanal
- Wasserfontänen
- Kinderbecken
- Naturbadeteich
- Gondelteich
- Abenteuerspielplatz
- Wohnmobilstandplatz

## Freibäder in der näheren Umgebung

Großschönau

Kleines Bad

Das familienfreundliche Freibad mit seinem mediterranen Flair liegt im Herzen von Großschönau.

Klein aber fein präsentiert sich das bereits 1896 gegründete Sportbad mit einem 33m Schwimmbecken, einem separaten Kinderbecken, Wasserbreitrutsche, Liegewiese, Kinderspielplatz, überdachten Sitzmöglichkeiten, Kiosk und Grillplatz.

Zu Sportveranstaltungen wie Wasserballturnieren oder dem Schwimmfest der Euroregion sowie zahlreichen Kinderveranstaltungen wie dem Kindertags- oder Indianerfest sind Sie herzlich eingeladen. >>

**Kontakt:**

Kleines Bad

Am Kux 1

02779 Großschönau

Telefon: +49 35841 2335

**Öffnungszeiten:**

Mai bis September 9:00 - 18:00 Uhr

in den Sommerferien Sachsens und bei schönem Wetter 9:00 - 21:00 Uhr

**TRIXI FERIENPARK**

Der TRIXI-FERIENPARK „Zittauer Gebirge“ ist mit einem Areal von 23 Hektar Sachsens größter Ferienpark und mit seinem Angebot eine wahre Urlaubsinsel inmitten der Berge. Mit Spaß im Wasser zu jeder Jahreszeit, ganzjährig mietbaren Ferienhäusern, einer Saunalandschaft mit Garten, einem Wellness-Tempel im orientalischen Ambiente und jeder Menge Sport- und Spielmöglichkeiten werden Kinderträume wahr und Gestresste finden hier ein wahres Paradies.

Lacht im Juni die Sonne, wartet Walross TRIXI im Waldstrandbad schon sehnsüchtig auf Badegäste und hält ihnen geduldig seinen Buckel als Rutsche hin. Mit einer Wasserfläche von 20.000 qm ist es das größte Freibad weit und breit. Am Rande des Schwimmerbeckens mit 50 und 100 Meter langen Bahnen, steht ein zehn Meter hoher Sprungturm.

Im TRIXI-BAD nebenan sind Wasserratten so richtig in ihrem Element. Auf 1500 qm können sie feucht-fröhliches Badevergnügen erleben oder einfach nur in Ruhe ein paar Bahnen schwimmen. 30° C warmes Wasser, Strömungskanal, Whirlpool, Kinderbecken, Dampfkammer, Solebecken und natürlich die Attraktion: die rasante 60 Meter lange Röhrenrutsche – ein Erlebnis mit nasser Überraschung für Groß und Klein.

**Freizeitbad**

Um dem Alltag mal zu entfliehen gibt es WELLNES UND SPA-ANGEBOTE in einer überraschenden Vielfalt.

Raffinierte Zeremonien aus dem Orient umschmeicheln den Körper mit Düften, Kräutern und wertvollen Ingredienzien. Entspannung garantiert ein Bad in Milch und Honig oder im warmen, würzig duftendem Heu. Die hawaiianische Lomi-Lomi-Nui-Massage beherrschen die Therapeuten ebenso wie die Massage mit den heißen Steinen oder Ayurveda.

**Kontakt:**

TRIXI-FERIENPARK Zittauer Gebirge

Jonsdorfer Straße 40

02779 Großschönau

Telefon: +49 35841 6310

Internet

**Öffnungszeiten TRIXI-BAD:**

Montag – Freitag 11:30 Uhr – 22:00 Uhr

Samstag und Sonntag 10:00 Uhr – 22:00 Uhr &gt;&gt;

Öffnungszeiten Sauna (ab 13. Juni):  
 Montag – Sonntag 13:00 Uhr – 22:00 Uhr  
 Öffnungszeiten Waldstrandbad (Freibad!):  
 Juni – August 10:00 Uhr – 18:00 Uhr  
 verkürzte Öffnungszeiten bei Schlechtwetter möglich

## Zittau

### Ausstellungen Baugewerkschule

02.07.2022 - 01.07.2023 (verlängert bis 17.09.2023)  
 1000undDeineSicht - Vom Ausbruch zum Aufbruch  
 aus der Pandemie

Als die Grenzen in der Dreiländerregion zwischen Deutschland, Polen und Tschechien pandemiebedingt geschlossen wurden, kam das einem Schock gleich. Der Prozess der Reflexionen über die Erfahrungen in der Pandemie ist längst im Gang – Die Anzahl der Sichtweisen scheint so vielfältig, wie die Menschen selbst.



Mit „1000undDeineSicht“ soll die Möglichkeit geboten werden, die eigenen Erfahrungen zu reflektieren und auch die Sichtweisen anderer kennenzulernen. Dazu wird es verschiedene Festivalformate und Ausstellungen geben. Es ist eine Einladung zum Perspektivwechsel. Ein Plädoyer dafür, die eigenen Grenzen aufzuweiten und sich in die Sichtweisen anderer hineinzusetzen.

Der „1000undDeineSicht-Festivalsommer“ startet mit dem AHOJ Festival in Zittau mit einer Foto- und Kunstausstellung, die an vielen Orten in der Dreiländereckregion verschiedene Blickwinkel zeigt. An der deutsch-polnischen Grenze in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec eröffnet mit dem Osmodrama-Festival eine Kathedrale für die Nase. Der Künstler und Erfinder, Wolfgang Georgsdorf hat hier eine neue Kunstform erschaffen, die zu Sinneserlebnissen einlädt, wie wir sie in dieser Form nicht kennen. Konzerte, Filme, Klangkulissen und Hörspiele für Kinder und Erwachsene in drei Sprachen werden von Gerüchen begleitet. Das Erleben, das Sich wundern und das Erkennen stehen im Zentrum.

In Zittau verwandelt sich die einstige Baugewerkeschule in einen Ort der Kunst. Hier laden nicht nur das „Zentrum für offene Fragen – vom so ist das zum ist das so“, sondern viele weitere Arbeiten, Medien und Rauminstallation von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern aus Polen, Tschechien und Deutschland dazu ein, die eigenen Erfahrungen zwischen dem Ausbruch der Pandemie und ihren Folgen zu verhandeln und bestenfalls die eigenen Krisenerfahrungen für sich in Zukunft nutzbar zu machen.

Sabine Zimmermann-Törne  
 Künstlerische Leiterin

Öffnungszeiten:  
 17.9.2022 bis 30.12.2022 / 1.4.2023 bis 1.7.2023 (verlängert bis 17.09.2023)!  
 Do-Fr 10:00-17:00 Uhr  
 Sa-So 14:00-18:00 Uhr >>

**Zittau Museum**

Dienstag | 15.8. | 10:30 Uhr

Öffentliches Ferienprogramm „Geheimnisvoller Barocksaal“

Dr. Juliane Irma Mihan

Franziskanerkloster

Teilnahme: 1 Euro zzgl. Eintritt



Mittwoch | 23.8. | 18 Uhr

Denk mal am Fastentuch! Besinnliches in Wort, Bild und Musik mit Pastor Olf Tunger  
Museum Kirche zum Hl. Kreuz

Sonntag | 27.8. | 15 Uhr

Führung "Vom Kloster zum Museum. Öffentliche Hausführung incl. ausgewählter Epitaphien"

Steffen Fischer

Eintritt: 6/4 Euro

Franziskanerkloster

**Eibau**

Preisgekrönte Tierfotografien von Rüdiger Schulz

Faktorenhof Eibau

Hauptstraße 214a

02739 Kottmar OT Eibau

"Wilde Oberlausitz - Vögel und Säugetiere im Portrait"

Marderhund, Wendehals, Gänsesäger...

Der mehrfach ausgezeichnete Zittauer Amateurfotograf Rüdiger Schulz, zeigt in seiner ersten eigenen Ausstellung, vom 29.04. - 18.08. 2023 im Faktorenhof Eibau, Wildlife-Fotografien heimischer Säugetiere und Vögel in beeindruckenden Nahaufnahmen. Er erzielte unter anderem eine Goldmedaille beim "Bird Photographer of the Year 2021" nach einer Juryauszeichnung 2019, die Auszeichnung "Bild des Jahres 2021" der "Photographic Society Of America" und 2022 die Auszeichnungen des Deutschen Verbandes für Fotografie (DVF) als erfolgreichster Teilnehmer (Goldmedaille) bei internationalen Fotoausstellungen in der Kategorie Monochrome Prints, sowie Platz 2 (Silbermedaille) bei Color Prints. Fast 300 Medaillen und Urkunden bei internationalen Fotoausstellungen in über 30 Ländern zeugen von seinem besonderen Blick fürs Motiv und der Schönheit der Oberlausitzer Natur. >>

**Ebersbach-Neugersdorf**

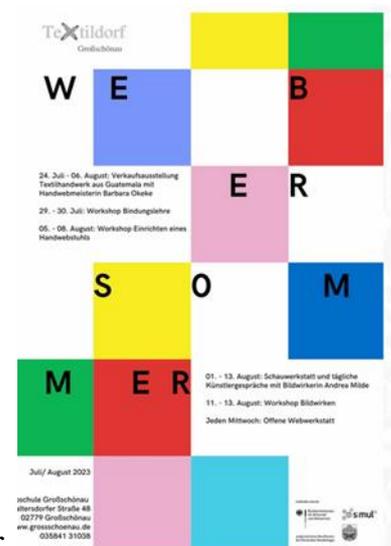
## Großschönau

### Webschule

Jeden Mittwoch: 11:00 - 18:00 Uhr Offene Webwerkstatt.  
Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung nicht nötig.

In der Zeit vom 24.07. bis 06.08. ist die Webschule  
Großschönau jeden Tag 11:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

24.07. - 06.08. Verkaufsausstellung Textilhandwerk aus Guatemala: Guatemalteckische Webkunst mitten im Textildorf Großschönau! Handwebmeisterin Barbara Okeke aus Guatemala besucht auch in diesem Jahr die Webschule Großschönau. Im Gepäck hat sie handgewebte Waren, unter anderem Taschen, Kissen, Schals und vieles mehr, sowie Perlen- und Silberschmuck. Es wird bunt und blumig und auf jeden Fall ein Hingucker!



29.07. - 30.07. Workshop: Einstieg in die Bindungslehre: Die Handwebmeisterin Barbara Okeke aus Guatemala lädt Sie ein, die Grundlagen des Handwebens zu erlernen. In diesem Wochenend-Workshop widmen Sie sich ganz der Patrone, also der "technischen Zeichnung" der Weber.

Zunächst erarbeiten Sie gemeinsam mit Barbara Okeke die theoretischen Grundlagen: Aufbau und Funktion des (Hand)webstuhls sowie die Grundgewebearten. Sie erlernen die Kunst, eine Patrone zu lesen, das heißt, das Gewebe hinter den schwarzen und weißen Kästchen auf dem Papier zu erkennen. Doch nicht nur das Lesen, sondern auch die eigene Anfertigung einer solchen Zeichnung ist Ziel des Workshops. Am Ende werden Sie in der Lage sein, eigene Patronen zu fertigen, nach diesen zu arbeiten und damit einen ersten Schritt in der Welt des Webens zu tun.

Anmeldung unter [webschule@grossschoenau.de](mailto:webschule@grossschoenau.de) oder telefonisch unter 035841 31038. Mindestens 4, maximal 10 Teilnehmer.

05.08. - 06.08. Workshop: Einrichten eines Handwebstuhls: Gemeinsam mit Handwebmeisterin Barbara Okeke aus Guatemala lernen Sie den Webstuhl besser kennen. Ausgehend von einer Patrone, also der "technischen Zeichnung" der Weber, beispielsweise der, die Sie am Workshop am vorherigen Wochenende erstellt haben, lernen Sie nun, das Muster umzusetzen. Dazu gehört die Berechnung und Schärung der Kette und das gemeinsame Einrichten eines Handwebstuhls. Auch Arbeiten wie Litzen- und Blattstichen sowie Ansnüren werden erläutert und erprobt. >>



Mindestens 4, maximal 10 Teilnehmer. Anmeldung bitte unter [webschule@grossschoenau.de](mailto:webschule@grossschoenau.de) oder telefonisch unter 035841 31038.



Beide Workshops finden jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr statt.  
Kurskosten: 80,00 €, ermäßigt 50,00 €  
Die beiden Kurse können unabhängig voneinander gebucht werden.

11.08. - 13.08. Workshop: Bildwirken: Die Kunst, ein gewebtes Bild auf dem Webstuhl oder Webrahmen entstehen zu lassen, steht bei diesem Kurs im Vordergrund. Die Berliner Textilkünstlerin Andrea Milde lädt Sie herzlich ein, die Grundlagen und wesentlichen Techniken dieser faszinierenden Kulturtechnik kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Am Ende des Workshops werden Sie ein selbst gefertigtes kleines Bildgewebe mit nach Hause nehmen können. Mindestens 4, maximal 10 Teilnehmer. Anmeldung bitte unter [webschule@grossschoenau.de](mailto:webschule@grossschoenau.de) oder telefonisch unter 035841 31038.

Kurszeiten: Freitag 18.00-21.00 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 11.00-18.00 Uhr  
Kurskosten: 80,00€, ermäßigt 50,00€

# FACHKRAFT GESUCHT

## in der Pflege, Küche oder Hauswirtschaft



Tapetenwechsel gefällig?

Du möchtest Land und Leute kennenlernen, Berufserfahrung sammeln und gutes Geld verdienen?  
Wir bieten dir an verschiedenen Standorten in Deutschland 3500 EUR Brutto und einen Dienstwagen.

TEL: 03586 7071817

MAIL: [info@vonberg-personal.de](mailto:info@vonberg-personal.de)



Das Grenzland-Haus  
bietet einen Platz zur  
Durchführung von  
Schülerpraktika.

Hast Du Freude an Arbeit mit Senioren,  
am Dekorieren von Aufenthaltsräumen  
und an Gartenarbeit?  
Dann melde Dich im:  
Grenzland-Haus  
Telefon: 03586 7071817  
info@grenzland-haus.de  
www.grenzland-haus.de

### Sudoku - Lösung der letzten Ausgabe

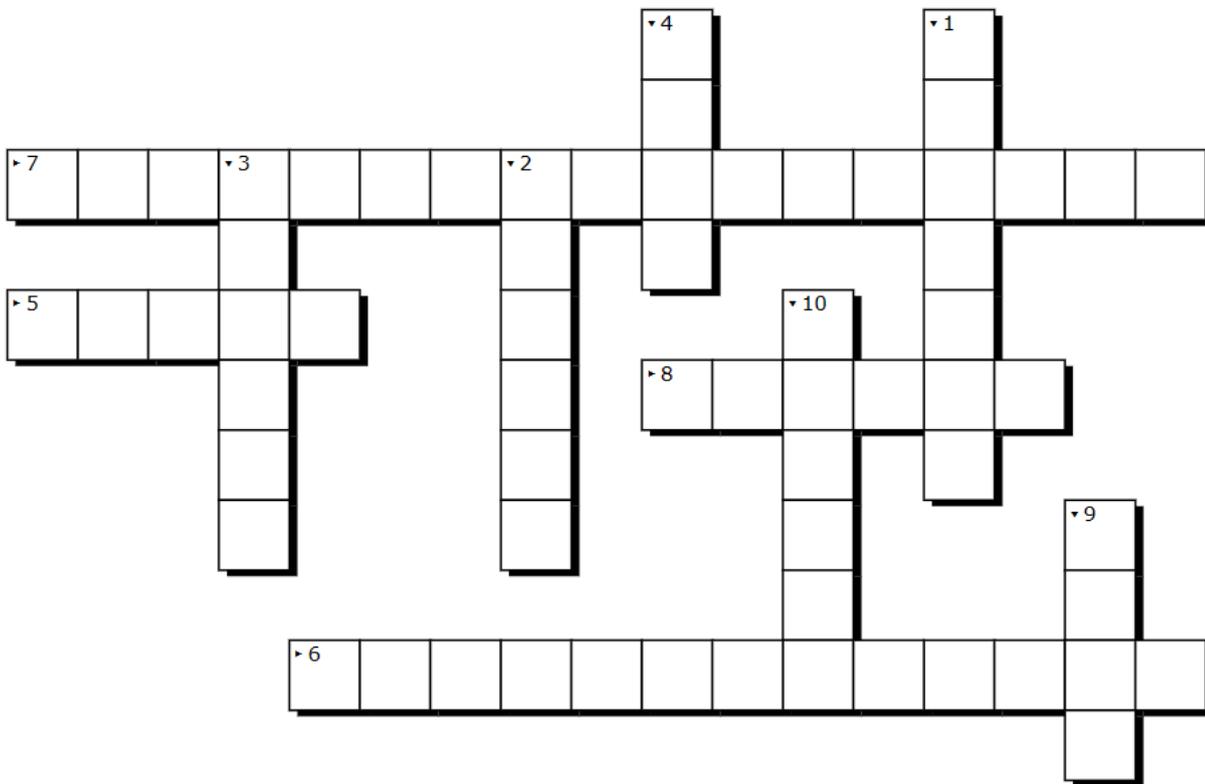
4	2	3	6	5	7	8	9	1
7	1	8	9	4	2	3	5	6
5	9	6	3	1	8	4	2	7
8	5	7	2	9	4	6	1	3
6	4	2	1	7	3	9	8	5
1	3	9	5	8	6	7	4	2
2	7	1	4	6	9	5	3	8
9	8	5	7	3	1	2	6	4
3	6	4	8	2	5	1	7	9



### Sudoku

<b>2</b>	<b>1</b>		<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>9</b>		<b>8</b>
<b>3</b>	<b>9</b>		<b>4</b>	<b>8</b>			<b>1</b>	
			<b>9</b>		<b>6</b>			
	<b>7</b>		<b>8</b>	<b>9</b>				
<b>9</b>						<b>8</b>		
	<b>4</b>	<b>8</b>						
<b>7</b>		<b>1</b>		<b>2</b>				<b>4</b>
	<b>5</b>			<b>6</b>		<b>2</b>		
<b>6</b>		<b>9</b>		<b>7</b>		<b>5</b>		<b>1</b>

## Kreuzworträtsel



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

1. Was ist die Hälfte des Halben?
2. Ort einer Mineralquelle in der südlichen Oberlausitz?
3. Wo steht das älteste Schloss in Deutschland?
4. Wie heißt der Trabant der Erde?
5. Welches Raubtier hat die Polizei in Berlin und Brandenburg unlängst gesucht?
6. In welcher Sportart finden zur Zeit Weltmeisterschaften statt??
7. Wie nennt man die kürzeste Nacht und den längsten Tag bei uns??
8. Name eines Ortsteils von Seiffhennersdorf, der einem kosmetischen Waschmittel ähnelt?
9. Welches Edelmetall wurde früher im Seifen gesucht?
10. Welche Stadt gibt dem Naturpark, in dem Seiffhennersdorf liegt, ihren Namen?

### Geburtstage des Monats

Wir gratulieren Margitta Wetzel,  
 Ruth Schmidt, Margarethe Stephan und  
 wünschen alles Gute!

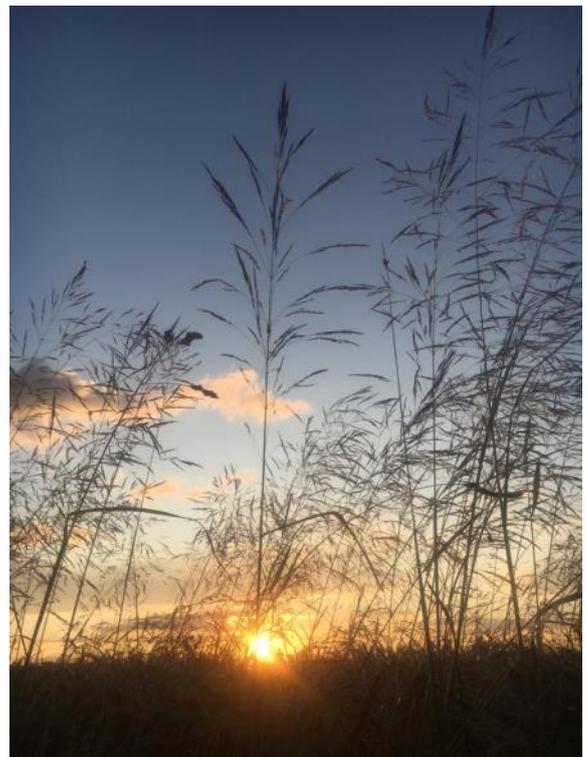
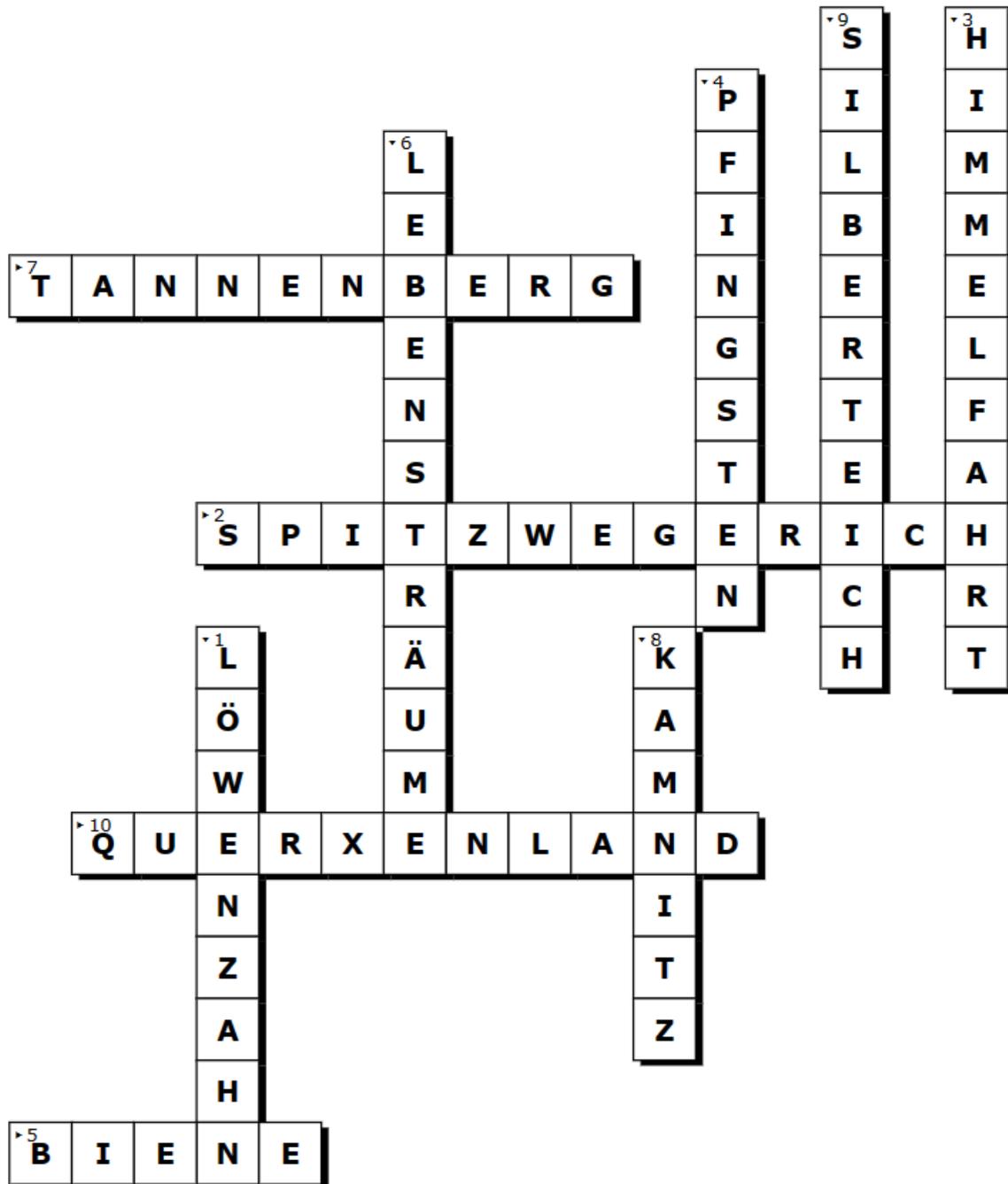


Foto eingereicht von Frau Gusche

## Lösung der letzten Ausgabe



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzwörter-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

1. Anderer Begriff für Maiblume
2. Heilpflanze, kann auch für Salat benutzt werden
3. Feiertag im Mai
4. Feiertag - 50. Tag nach Ostern
5. Insekt, ca. 10 mm lang
6. Verein in Neugersdorf, der sich um Bienen kümmert
7. Dt. Begriff für den Berg Jedlova
8. Fluss in Tschechien, der in die Elbe mündet (dt. Bezeichnung)
9. Freibad in Seifhennersdorf
10. Kindererholungslager in Seifhennersdorf

# STADTTEILGESPRÄCHE

"Oberdorf", Spielplatz Bako am Freitag, 04. August, 17:00 Uhr

"Seifen, Harthe und Ziegelei", letzte Einfahrt Mönchsbergweg gegenüber  
Elektro-Renger am Freitag, 04. August, 18:30 Uhr

"Halbendorf", Buswendeschleife am Samstag, 05. August, 15:00 Uhr

"Mitteldorf und Niederdorf", Grenzland-Haus, Treppengarten Richtung  
verkehrsberuhigte Zone am Samstag, 05. August, 16:00 Uhr

"Siedlungen", Bruno-Schmidt-Siedlung am Samstag, 05. August, 17:30 Uhr



**NEUTRAL und UNABHÄNGIG**

**EINER FÜR ALLE,  
ALLE FÜR EINEN!**

[grenzlandhaus.com/wahl-2023](https://grenzlandhaus.com/wahl-2023)

**THOMAS OERTNER**

Rechtsanwalt und Unternehmer

## Bereitschaftsdienste

### Allgemeinarzt

Bereitschaftspraxen und -sprechstunden  
in Ihrer Region

In den ärztlichen Bereitschaftspraxen erhalten Sie medizinische Versorgung bei akuten, aber nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen außerhalb der üblichen Sprechzeiten von Arztpraxen.

Die Bereitschaftspraxen können Sie während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung aufsuchen.

Bereitschaftspraxis am Klinikum  
Oberlausitzer Bergland Zittau

Görlitzer Straße 8, 02763 Zittau

Allgemeinmedizinischer Behandlungsbereich

Mittwoch, Freitag: 15:00 – 19:00Uhr

Wochenende, Feiertage, Brückentage: 09:00 – 13:00 Uhr,

15:00 – 19:00 Uhr

Kinderärztlicher Behandlungsbereich

Wochenende, Feiertage, Brückentage: 09:00 – 13:00 Uhr

### Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Den aktuellen Überblick finden Sie unter  
[www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

### Kontaktdaten SOWAG

Bitte melden und beschreiben Sie uns Störungen sofort nach dem Bekanntwerden.

Es kommt kein Trinkwasser aus der Leitung.

Der Wasserdruck ist deutlich niedriger als normal.

Das Trinkwasser hat eine Braunfärbung.

Das Abwasser fließt nicht ab bzw. staut aus der öffentlichen Kanalisation zurück.

Bitte melden Sie uns auch Rohrbrüche im öffentlichen Bereich.

Innerhalb der Geschäftszeiten:

03583 77 37 0

Störungen der Wasserversorgung:

0171 6726998

Störungen der Abwasserentsorgung:

0172 3735514

### ENSO-NETZ-GmbH:

Entstördienst: Erdgas	0351	50178880
Strom	0351	50178881

## Lach doch mal wieder

Eine Oma zeigt dem Busfahrer die Fahrkarte. „Das ist ja eine Kinderfahrkarte meine Dame!“ stellt der Busfahrer fest.

Sagt die Dame: „Da können sie mal sehen wie lange ich auf diesen Bus gewartet habe!“

Lehrer: „Was ist Dein Vater?“ Schüler: „Krank.“ Lehrer: „Ich will wissen, was er macht.“ Schüler: „Er hustet.“ Lehrer: „Aber nein! Was treibt er, wenn er gesund ist?“ Schüler: „Da hustet er nicht!“

Was ist grün, glücklich und hüpfert übers Gras? Eine Freuschrecke!



In diesem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen.

Kannst Du sie finden?

## Im Treppengarten im Grenzland-Haus



# Impressum

Grenzland Verwaltung GmbH

Rosa-Luxemburg-Str. 11

02782 Seifhennersdorf

Tel.: 03586-707-1817

Mail: [info@grenzland-haus.de](mailto:info@grenzland-haus.de)

## Fotowettbewerb der letzten Ausgabe zum Thema „Gräser“



Eingereicht von K. Gusche

### Ausschreibung

Fotowettbewerb

Für die nächste Ausgabe freuen wir uns über Fotos zum Thema „Ferien“. Es können auch gerne alte Fotos sein.

Bitte senden Sie uns diese auf die Adresse [info@grenzland-haus.de](mailto:info@grenzland-haus.de) oder bringen Sie Ihre Bilder einfach bei uns zum Kopieren vorbei.